

aus dem Münchner Stadtleben



Eine Münchner Firma liefert das weltgrößte Objektiv an die Sternwarte Potsdam

24. März: "Einen Ruhmestag seltener Art hat Bayerns Hauptstadt, seit vielen Jahren ein Hauptsitz der optischen Industrie, zu verzeichnen. Heute gelangte in München ein Riesenwerk zum definitiven glänzenden Abschluß, dessen Ausarbeitung bis zur letzten Vollendung jahrelange, mühevollen Arbeit erforderte - das photographische Objektiv des großen Refraktors in Potsdam, das größte Objektiv Deutschlands und das größte photographische Objektiv der Erde. Der Durchmesser des aus zwei Linsen bestehenden Objektivs ist 81 cm, die Brennweite 12 m. Das Rohglas allein kostete 40.000 Mark." Die Sternwarte Potsdam hatte das Objektiv bereits 1896 bei der Münchner Firma Steinheil Söhne in Auftrag gegeben.



Generalversammlung der Münchner Kindergärten

15. April: "Der Münchener Kindergarten-Verein hielt heute seine Generalversammlung ab, die der zweite Vorstand, der k. Advokat und Landrat A. Wohlschläger, mit der Erstattung des Jahresberichtes eröffnete. Nach demselben unterhielt der Verein 20 Kindergärten, an denen 29 Tages- und 15 Abendkindergärtnerinnen wirkten. Die 20 Anstalten waren besucht von 7.205 Knaben und 6.849 Mädchen, zusammen von 14.054 Kindern, von welchen 4.270 Kinder halbe und 819 ganze Freiplätze innehatten. Die Pflichtbeiträge der Kinder betragen 21.527 Mk. 50 Pf."



Eine Woche Haft für hungrigen Arbeitslosen

18. April: "Während der Arbeitslosenbewegung zu Anfang dieses Jahres erhielt auch der Maurer Lorenz Gabriel Speisebillet; am 22. Januar Mittags kam er in die Speisehalle III an der Augustenstraße und erhielt für sein Billett zwei Würste mit Kraut und Brot verabreicht. Eine von ihm geforderte Suppe wurde ihm nicht gegeben, weshalb er in der lautesten Weise zu schreien und schimpfen begann, die Wirtschafterin mit Schimpfworten belegte und dieses Verhalten so lange fortsetzte, bis ihn ein Schutzmann aus dem Lokal entfernte. Er erhielt deshalb einen auf eine Woche Haft lautenden Strafbefehl wegen groben Unfugs, gegen den er Einspruch erhob. In der heutigen Verhandlung wurde der vorstehend geschilderte Sachverhalt erwiesen, weshalb der Amtsanwalt beantragte, die Strafe auf 14 Tage Haft zu erhöhen. Das Gericht ließ es jedoch bei der im Strafbefehl ausgesprochenen Strafe bewenden."



Streik in der Metallindustrie

28. April: "Die Tarifbewegung in der Münchner Maschinenindustrie hat nun in den Maschinenfabriken Landes, Maffei und Rathgeber zum Streik der Hammerschmiede, Kesselschmiede und Wagenbauer geführt. Nach den resultatlosen Verhandlungen vor dem Gewerbegericht haben diese Arbeiterkategorien heute die Arbeit nicht mehr angetreten. Einzelne Zusagen für Lohnerhöhung sind von den Firmen gegeben worden; das hauptsächliche Verlangen der Arbeiter nach einer tarifmäßigen Festlegung der Löhne wurde von den genannten Fabriken von vornherein als unerfüllbar erklärt. Aussperrungen sind angekündigt. Die der Zahl bis jetzt feiernden Arbeiter beträgt gegen 1.000."

